

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	S. 1
2.	Geschichtlicher Überblick über Ereignisse der Ersten Republik	S. 3
2.1.	Von der Monarchie zur Republik (1917-1920)	S. 3
2.2.	Die Republik bis zum Bürgerkrieg (1921-1934)	S. 5
2.3.	Der Ständestaat (1934-1938)	S. 9
2.4.	Die Parteien und ihre Programme	S. 12
2.4.1.	Das sozialistische Lager - Die Sozialdemokratie	S. 12
2.4.2.	Das christlich-konservative Lager	S. 13
2.4.2.1.	Die Christlichsozialen	S. 13
2.4.2.2.	Heimwehr und Ständestaat	S. 14
2.4.3.	Das liberal-deutschnationale Lager - Die Großdeutschen und der Landbund	S. 15
3.	Theoretische Positionen der Sozialpädagogik	S. 17
3.1.	Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten aus Deutschland	S. 17
3.1.1.	Die sozialpädagogische Bewegung in der Weimarer Republik	S. 17
3.1.2.	Herman Nohl	S. 19
3.2.	Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten aus Österreich	S. 23
3.2.1.	Die Psychoanalytische Pädagogik	S. 23
3.2.1.1.	Siegfried Bernfeld	S. 26
3.2.1.1.1.	Theoretische Überlegungen zum Begriff der "Jugend"	S. 28
3.2.1.1.2.	Ein praktischer Erziehungsversuch und seine theoretischen Folgerungen	S. 34
3.2.1.1.3.	Der "soziale Ort" und seine Bedeutung für die sozialpädagogische Theoriebildung	S. 41
3.2.1.2.	August Aichhorn	S. 47
3.2.1.2.1.	Die Ursachen der Verwahrlosung und die Möglichkeit der Ausheilung	S. 49
3.2.1.2.2.	Die Erziehungsbedingungen in der Erziehungsberatung und Fürsorgeerziehungsanstalt	S. 52
3.2.1.2.3.	Psychoanalytische Erklärungsmuster für Verwahrlosungsäußerungen	S. 59
3.2.1.2.4.	Fürsorgeerziehung statt Strafvollzug	S. 63
3.2.2.	Geistes- und naturwissenschaftliche Theoriekonzeption	S. 67
3.2.2.1.	Das Psychologische Institut in Wien unter Karl Bühler	S. 67
3.2.2.1.1.	Jugendtheoretische Ansätze von Charlotte Bühler und Hildegard Hetzer	S. 68
3.2.2.1.2.	"Jugend und Beruf" - empirische Studien von Paul Lazarsfeld	S. 72
3.2.2.2.	Otto Tumlirz' charakterologische Erlebnispyschologie	S. 75
4.	Methodischer Zugang zur historischen Forschung	S. 78
4.1.	Geschichtstheoretische Ansätze	S. 79
4.2.	Methoden der historischen Sozialforschung	S. 79
4.3.	Akten- und Dokumentensystematik	S. 79
4.4.	Dokumentenanalyse	S. 80

5.	Die staatliche Jugendfürsorgegesetzgebung in der Ersten Republik, im besonderen von 1928 bis 1938	S. 81
5.1.	Die Erfolge der staatlichen Fürsorgepolitik von 1918-1927	S. 81
5.2.	Die Erfolge der staatlichen Fürsorgepolitik von 1928-1934 bzw. 1938	S. 85
5.2.1.	Das Bundesgesetz vom 18. Juli 1928 über die Behandlung junger Rechtsbrecher (Jugendgerichtsgesetz)	S. 85
5.2.2.	Das Bundesgesetz vom 13. Juli 1928 über die Erweiterung des Wirkungskreises der Berufsvormundschaften	S. 95
5.2.3.	Die Gesetzgebung über die Regelung der Arbeit von Kindern und Jugendlichen	S.103
5.2.3.1.	Das Bundesgesetz vom 10. Juli 1928 über die Abänderung des Kinderarbeitsgesetzes von 1918	S.103
5.2.3.2.	Das Bundesgesetz von 1935 über die Grundsätze für die Regelung der Kinderarbeit in der Land- und Forstwirtschaft	S.105
5.2.3.3.	Das Bundesgesetz von 1935 über die Regelung der Arbeit der Kinder und Jugendlichen mit Ausschluß der Kinderarbeit in der Land- und Forstwirtschaft	S.113
5.3.	Die Verfassung von 1934 und ihre Bedeutung für die Jugendfürsorgegesetzgebung	S.117
5.4.	Die Manipulation der Jugend durch ihre ideologische Einbindung in die "Vaterländische Front"	S.120
6.	Fürsorgemaßnahmen für die arbeitslose Jugend	S.122
6.1.	Private Initiativen - Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge	S.122
6.2.	Die öffentliche Hand	S.128
6.2.1	Kammer für Arbeiter und Angestellte	S.128
6.2.2.	Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Jugendfürsorge	S.133
6.3.	Die XIX. Internationale Arbeitskonferenz	S.135
7.	Bemühungen um ein Jugendwohlfahrtsgesetz	S.141
7.1.	Der Weg des Bundesjugendwohlfahrtsgesetzesentwurfes von 1928	S.141
7.2.	Außerparlamentarische Initiativen für ein JWG	S.154
7.2.1.	Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Jugendfürsorge	S.154
7.2.2.	Exkurs: Deutsches Gutachten über den österreichischen JWG-Entwurf	S.157
	Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge	S.167
8.	Die steiermärkische Jugendfürsorgegesetzgebung in der Ersten Republik, im besonderen von 1928 bis 1938	S.170
8.1.	Die Sozialdemokratische Partei und ihre Anträge die Jugendfürsorge betreffend	S.172
8.2.	Die Christlichsoziale Partei und ihre Anträge die Jugendfürsorge betreffend	S.178
8.3.	Das Landesgesetz vom 26. September 1928, betreffend den Schutz von Ziehkindern und unehelichen Kindern	S.181
8.4.	Das Landesgesetz von 1936, betreffend die Regelung der Kinderarbeit in der Land- und Forstwirtschaft	S.183
8.5.	Das Landesgesetz von 1937 über die vaterländische Erziehung der Jugend außerhalb der Schule	S.184

8.6.	Das Landesgesetz von 1938 über die Regelung des Fürsorgedienstes in Steiermark (Fürsorgedienstgesetz)	S.186
8.7.	Beispiele steirischer Jugendfürsorgearbeit	S.188
8.7.1.	Das steiermärkische Landes-Jugendamt	S.188
8.7.2.	Das städtische Jugendamt Graz	S.197
9.	Zusammenfassung	S.201
	Literaturverzeichnis	S.205
	Anhang	S.212
	- Quellenverzeichnis	S.212
	- Abkürzungsverzeichnis	S.215